

Sanierung und Erweiterung der ARA Au St.Gallen gestartet

Die Abwasserreinigungsanlage Au St.Gallen wird während drei Jahren saniert und erweitert. Anlass für die Erweiterung ist der Anschluss der Gemeinden Teufen, Stein und Hundwil. Mit der Erweiterung wird die Kapazität um einen Drittel erhöht. Gleichzeitig wird der Gewässerschutz verbessert.

Baustart Die Abwasserreinigungsanlage Au (ARA Au) feiert das 50-jährige Bestehen. Sie wurde letztmals 2004 saniert und reinigt seither das Abwasser von 66'000 Personen (inklusive des Abwassers der angeschlossenen Industriebetriebe). Nun soll die Kapazität um einen Drittel auf 88'000 erhöht werden, da sie neben den bereits angeschlossenen Gemeinden Gossau und Gaiserwald künftig auch das Abwasser von Teufen, Stein und Hundwil reinigen wird. Seit 2008 existierte dafür eine Absichtserklärung. Bis 2021 wurde das Projekt mit den beteiligten Gemeinden erarbeitet und bewilligt. Nach der Projektierungsphase liegt nun die Baubewilligung vor und die Bauarbeiten starten. Zur Sanierung gehören werterhaltende Arbeiten wie etwa der Ersatz der Rechenanlage und der Klärschlamm-Entwässerung. Teil der Erweiterung



Von Links: Seraina Buob (Gemeinderätin Gaiserwald), Gaby Krapf (Stadträtin Gossau), Heimo Brülisauer (Gemeinderat Hundwil), Petra Hanel Sturzenegger (Gemeindepräsidentin Stein), Peter Jans (Stadtrat St.Gallen), Peter Renn (Gemeinderat Teufen). z.V.g.

ist ein zusätzliches, fünftes Biologiebecken sowie die Anschlüsse an die ARA Au. Die nötigen Sonderbauwerke wie auch die Kanalisation bis auf das Stadtgebiet werden von den Partnergemeinden geplant und finanziert.

Stärkerer Gewässerschutz

Der Anschluss der drei Gemeinden ist eine Verbesserung für den Gewässerschutz: Eine grosse Anlage bietet eine stärkere Reinigungsleistung und kann Schwankungen der Abwassermengen besser ausgleichen. Ausserdem ist das Projekt ein Schritt hin zu weiterem Gewässerschutz, da

es den Weg für die nächsten Ausbaustufe ebnet: die Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) wie etwa Medikamentenrückstände. Vorgestern haben Vertretende der Anschlussgemeinden auf der Hagenbrücke den gemeinsamen Startschuss für die Bauarbeiten gegeben. Per 2025 soll der Betrieb aufgenommen werden. Gemäss Vision 2030 möchte die Stadt St.Gallen Kooperationen mit anderen Gemeinden vorantreiben. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel dafür: Aufgrund der Zusammenarbeit lassen sich Kosten sparen und die Qualität der Abwasserreinigung steigt. pd/bs